



SCHÄDLINGSPRÄVENTION UND -BERATUNG

Die Japanische Buschmücke

Die Japanische Buschmücke (*Aedes japonicus*) wurde aus Asien nach Europa und Amerika eingeschleppt. Sie ist grösser als die einheimische Hausmücke und sticht im Gegensatz zu dieser auch am Tag. Da ihre Larven sich in kleinsten Wasseransammlungen entwickeln, sollten Sie mögliche Brutstätten trocken legen.

Aussehen

Die Buschmücke ist grösser als die einheimische Gemeine Hausmücke (*Culex pipiens*) und die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*). Sie ist schwarz-braun und hat, ähnlich wie die Tigermücke, auffällige weisse Ringe am Körper und an den Beinen. Die Buschmücke hat drei weisse Ringe an den Hinterbeinen, die Tigermücke fünf.



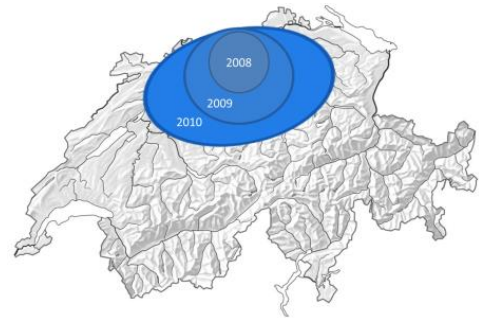
Von links nach rechts: Tigermücke (*Ae. albopictus*), Japanische Buschmücke (*Ae. japonicus*) und einheimische Gemeine Hausmücke (*C. pipiens*), Bild: Parasitologie, Universität Zürich.



Die Buschmücke (rechts) hat drei gelbliche Längsstreifen auf dem Brustücken, die Tigermücke (links) hingegen nur einen weissen.
Bild: Parasitologie, Universität Zürich.

Bedeutung und Lebensweise

Die Buschmücke stammt ursprünglich aus Japan, Korea und China. In Amerika wurde sie 1998 eingeschleppt und hat sich seither in 22 Staaten ausgebreitet. In der Schweiz wurde sie 2008 im Kanton Aargau erstmals nachgewiesen. Seither breitet sie sich schnell aus.



Jährliche Ausbreitung der Buschmücke seit ihrer Entdeckung in der Schweiz. Bild: Parasitologie, Universität Zürich.

Wo sie in der Schweiz vorkommt, ist sie häufiger als die Gemeine Hausmücke. Bei Stichproben in der Stadt Zürich 2011 wurden ihre Larven in rund 60 % aller möglichen Brutgefässe gefunden.

Die adulten Mücken leben vor allem im urbanen Gebiet und teilweise im Wald. Sie sind im Freien und in Innenräumen unterwegs und stechen nicht nur in der Dämmerung und in der Nacht, wie unsere einheimischen Mückenarten, sondern auch am Tag.

Entwicklung

Ein Mückenweibchen legt bis zu 100 Eier in der Nähe von kleinen Wasseransammlungen.



Eier der Buschmücke, ca. 0.5 mm, Bild: Reiner Pospischil.

Brutmöglichkeiten können natürlich (Astlöcher, Baumhöhlen, Blattachsen, Felslöcher) oder künstlich (Regentonnen, Wassertanks, Kinderbadebecken, Vasen, Getränkedosen, Vogelbäder, Autoreifen) sein. Die Eier können den Winter und auch vorübergehende Trockenheit überleben.



Larve von *Aedes japonicus*, Bild: Steven Luk.

Die Larven entwickeln sich ab 10 °C. Die Entwicklung vom Ei über das Larven- und Puppenstadium zur Mücke ist abhängig von der Temperatur.

Schaden

Die Buschmücke ist eine aggressive Stechmücke, die im Gegensatz zu den einheimischen Arten auch tagsüber Blut saugt. Ihre Stiche sind schmerzhafter als die der einheimischen Hausmücke, können grössere rote Flecken verursachen und allergische Reaktionen auslösen. Es wird vermutet, dass sie einheimische Mückenarten verdrängen kann.

Vorbeugung

Gegen **Larven**:

Sämtliche Behälter, welche sich mit Regenwasser füllen können, sollten in der wärmeren Jahreszeit regelmässig geleert werden.

- Regenwassertonnen wöchentlich ausleeren oder dicht verschliessen
- Kinderbadebecken nach max. 1 1/2 Wochen ausleeren
- Dachrinnen regelmässig von Laub und Moos befreien

- Alte Autoreifen nicht im Freien aufbewahren
- Löcher und Spalten in Mauern, wo sich Regenwasser ansammeln kann, mit Sand auffüllen
- Unterteller von Blumentöpfen mindestens einmal pro Woche ausleeren oder austrocknen lassen
- Im Freien möglichst auf Schnittblumen in Vasen verzichten

Gegen **adulte Mücken**:

- Tragen von Kleidung mit langen Ärmeln und langen Hosen
- Auftragen von repellenten Sprays auf Haut und Kleider
- Anbringen von Insektengittern an Fenstern
- Anbringen von Mosquito-Netzen über Bett

Bekämpfung

Sie können die Brutstätten der Larven in Ihrem Garten möglichst trockenlegen (siehe Vorbeugung). Die adulten Mücken können nicht grossflächig bekämpft werden.

Andere Mückenarten in der Schweiz

Weltweit sind rund 2500 Stechmücken-Arten bekannt, davon kommen ca. 100 in Mitteleuropa vor.

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich. Telefonische und persönliche Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr, Walchestrasse 31, 2. Stock, Büro 232.

Stadt Zürich

Umwelt- und Gesundheitsschutz

Schädlingsprävention und -beratung

Fachbereich Wohnhygiene und Arbeitsschutz

Walchestrasse 31

Postfach, 8021 Zürich

(für Pakete: Walchestrasse 31, 8006 Zürich)

Tel. 044 412 28 38

ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch

www.stadt-zuerich.ch/schaedlingsbekaempfung